

Das Werk, das der Herausgeber unternommen, ist verdienstlich und zeitgemäß und wir freuen uns auf die Fortsetzung desselben.

Wien.

Julius Rundi,

Religionslehrer am k. k. Civil-Mädchen-Pensionat.

- 17) **Geschichte der Reformation in Schlesien.** Von Erzpriester Dr. Joh. Soffner, Pf. in Oltaschin (bei Breslau). Fascicel I. 182 S. M. 2. — = fl. 1.24. Breslau bei Aberholz 1886.

Vorliegende Schrift ist zuerst capitelweise im „Schlesischen Pastoralblatt“ (1886) erschienen und erzählt auf Grund eingehender Studien zahlreicher, zumal handschriftlicher Quellen die Einführung und die Wirkungen der sog. Reformation in der Stadt und dem Fürstenthum Breslau (1. Abschn.), in den Fürstenthümern Liegnitz-Brieg-Wohlau (2. A.), im Fürstenthum Jägerndorf (3. A.), in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor (4. A.), in den Standesherrschaften Oberschlesiens (5. A.) und endlich in dem Fürstenthum Teschen (6. A.) Der Verfasser beherrscht seinen umfangreichen Stoff vollständig, seine Darstellung ist lebendig und übersichtlich, sein Urtheil besonnen und gerecht — er ist erfolgreich bemüht, Licht und Schatten in einer der Wahrheit entsprechenden Weise zur Geltung kommen zu lassen. Die katholische Kirche hat, das beweist auch diese Schrift, die volle Wahrheit nicht zu fürchten; viele beliebte Vorurtheile, z. B. von der Unwissenheit und Verkommenheit des Clerus und der Klöster, werden gründlich widerlegt, andere begründetere Vorwürfe auf das rechte Maß zurückgeführt. Möge der unermüdlische Forscher, der bereits mehrere Parerga zu seiner größeren Reformationsgeschichte (und zwar „Zur Geschichte des schles. Schulwesens im 16. Jahrh.“ 1885 — „Der Minorit Fr. Michael Hillebrand aus Schweidnitz“ 1885) veröffentlicht hat, an dem so verdienstlichen Werke mit gleichen Erfolgen weiter arbeiten!

Breslau.

Univ.-Prof. Dr. Arthur Koenig.

- 18) **„Die Bergpredigt.“** Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des hl. Ignatius v. L. zunächst für Cleriker v. P. Julius Müllendorff, Pr. d. Ges. Jes. Mit Genehmigung des k.-b. Ord. v. Brixen, Laibach, Seckau und Trient, und Erlaubniß der Ordensobern. Innsbruck. Felix Rauch. 1886. 8°. 230 S. 60 kr. — M. 1.20.

Dies praktische Büchlein enthält 34 Betrachtungen, in denen der angegebene Gegenstand klar und zweckmäßig zergliedert ist. „Siehst du auf sein Aeußeres, so ist es klein, kurz, in schlichten und einfachen Worten abgefaßt; siehst du jedoch darauf, was es in seinem Innern birgt, so besitzt es mächtige Kraft, zum Guten anzuregen, es entzündet Affecte, ist voll tiefen Sinnes, erörtert den Gegenstand gründlich und doch klar und bündig und bietet verschiedene Arten des Gebetes.“ (Ludw. d. Ponte.) Möge der Verfasser uns bald mit der Fortsetzung dieser Arbeit erfreuen, welche nicht nur Mönchen und Priestern, sondern auch Ordenspersonen und Weltmenschen eine Quelle der Erbauung sein wird.

Wenn Referent einen Wunsch aussprechen darf, so erlaubt er sich an die Worte des hl. Alphons M. Vig. zu erinnern: „Der Nutzen des betrachtenden Gebetes besteht nicht so sehr in der nachdenkenden Erwägung und Zergliederung des Stoffes, als vielmehr in der Erweckung von Anmuthungen, Bitten und Entschlüssen.“ — Der hochw. Herr Verfasser deutet nun zwar oft diese Affecte an; wir wünschten nur, daß nach jeder Meditation diese Bittensätze und Vorsätze ausdrücklich angedeutet wären, damit die Benützer des Büchleins nie darauf vergessen.

Wien.

P. Josef Mayer, C. SS. R.

- 19) **Das durchbohrte Herz Jesu an das Herz der Ordensperson.** 33 Betrachtungen zur Erneuerung des Geistes der Vollkommenheit, von F. Massaruti d. G. I. Aus dem Italienischen der zweiten verbesserten Ausgabe von Dr. F. Schmid, Professor der Theologie. — Mit Erlaubniß des hochw. fürstbischöfl. Ordinariates. Brixen, A. Weger, 1886. Preis 60 kr. ö. W. = M. 1.20.

Ein Ordenspriester, der mit der ascetischen Literatur bestbekannt und als Geistesmann sehr geachtet ist, hat über die vorliegenden Betrachtungen sich dahin ausgesprochen, „daß dieselben gewiß eine warme Empfehlung verdienen, indem sie wirklich kernig und kräftig, sowie — für den Leserkreis, den sie zunächst im Auge haben, — wahrhaft praktisch seien.“ Diese 33 Betrachtungen, jede in drei Punkte abgetheilt, suchen die Gesinnungen des göttlichen Herzens in den verschiedenen Geheimnissen des hh. Lebens und Leidens Jesu darzulegen, und daraus — nicht in vager Allgemeinheit, sondern ziemlich in's Einzelne eingehend — immer wieder den einen Hauptzweck alles Betrachtens, die entsprechenden Uebungen der Nachfolge Jesu, das „Discite a Me etc. . . Hoc sentite in vobis, quod et in Christo Jesu“ (Philipp. II. 5), abzuleiten und der Ordensperson an's Herz zu legen. Warum diese Betrachtungen gerade den Ordenspersonen vorgelegt werden, spricht die Einleitung des hochw. Verfassers aus; daß, und wie aber auch Andere sie gebrauchen können, deutet das Vorwort des hochw. Uebersetzers an. In den „gewöhnlichen Andachten des Christen“, die Herr Professor Dr. Schmid seiner Uebersetzung der 33 Betrachtungen aus Eigenem beigelegt hat, findet nicht (wie fast gewöhnlich) das Gefühl, sondern auch, und vielleicht noch mehr, die Reflexion des Betenden Anregung und Nahrung; in welchem Punkte freilich Geschmack und Urtheil des andächtigen Lesepublikums seine eigenen Wege geht.

H. B.

- 20) **Fünf Kinderpredigten zu Ehren der Maienkönigin Maria.** Gehalten bei Gelegenheit der Kinder=Maianacht in der Servitenkirche zu Innsbruck an den fünf Sonntagen des Maimonats im Jubiläumsjahr 1886. Preis 12 kr. = 24 Pf. Druck und Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei in Innsbruck.